

9-02) Kazuya KOJIMA (1980)

## Geishas

Unter Geishas versteht man jetzt jüngere und ältere Damen, die man zu einer Abendgesellschaft kommen läßt, um sich mit ihnen zu unterhalten. Geishas treten in prächtiger traditioneller japanischer Kleidung auf und dienen nur zum Vergnügen von Männern. Ihre Bühne ist ein kleines Zimmer nach japanischer Art in einem Gasthaus, wo Männer - meistens reiche Geschäftsleute - jemanden bewirten. Wie bei allen ähnlichen Gelegenheiten sind ihre Frauen im allgemeinen nicht dabei. Wenn alle versammelt sind - meist zwei oder drei Personen - kommen drei Geishas herein, schenken den Herren eine kleine Schale japanischen Reiswein oder ein Glas Bier ein, unterhalten sich mit ihnen und sorgen beim Abendessen für eine heitere Stimmung.

Wenn die Herren sie dazu auffordern, können die Geishas auch etwas trinken, natürlich auf Kosten der Herren. Dann kommt eine ältere Dame, die auf einer japanischen Gitarre mit drei Saiten spielt, und dazu singen sie alte Lieder und tanzen japanische Tänze. Das ist eigentlich alles, was ich über Geishas weiß. Natürlich sind Geishas keine Hausfrauen, denn ein Mann erlaubt seiner Frau so eine Tätigkeit sicher nicht. Der Stoff für die richtige Kleidung wird nur von geschickten Handwerkrn gewebt, und es würde mich gar nicht wundern, wenn solche Kleidung mehr als 10.000 DM kostete. Man braucht nicht nur viel Geld für die Kleidung, sondern auch viel Zeit und Training zum Anziehen, weil man sich als Geisha genauso wie eine Frau vor 200 Jahren kleiden muß, wie es auch die Braut bei einer Hochzeit im japanischen Stil tut. Ich habe gehört, daß früher zum großen Teil Mädchen aus Familien, die in großer finanzieller Not waren, Geishas wurden. Schon als kleine Kinder wurden sie in das Haus eines Geishavermittlers gebracht, und ihre Eltern bekamen zum Dank für ihre Zustimmung etwas Geld. Einige Leute sprechen deshalb auch von Menschenhandel. Im Geishahaus mußten sie viele Jahre lang alles lernen, was sie für ihren künftigen Beruf brauchten. Dann, wenn sie erwachsen waren, suchten sie sich einen Herrn, der ihre Lebenshaltungskosten übernahm.

So ein Mann, der zu Geishas geht, mußte natürlich sehr reich sein und war in der Regel leider schon alt und verheiratet.

Wenn er sich in eine Geisha verliebte, kam es vor, daß er dem Geishahaus viel Geld bezahlte, um die Geisha frei zu kaufen, ein Haus für die Geisha kaufte und sie dann dort ganz alleine besuchte. Darüber war eine Geisha aber sehr glücklich, weil das bedeutete, daß sie keine  
5 Geisha mehr war, und oft entstand so eine engere und dauerhaftere Verbindung als mit der Frau, mit der so ein Mann richtig verheiratet war.

Mehrere Geishahäuser standen im allgemeinen zusammen in einem bestimmten Vergnügungsviertel. Eine Geisha hat keine andere Wahl,  
10 als als Nebenfrau gesellschaftlich im Verborgenen zu leben. Geishas waren meist so etwas wie bessere Prostituierte. Aber im Jahre 1958 ist ein Gesetz in Kraft getreten, das die Prostitution verbietet. Deshalb unterhalten sich Geishas jetzt nur mit den Herren und sorgen beim Abendessen für eine heitere Stimmung. Aber bis 1958 mußte man  
15 zwischen den Gästen, die sich nur beim Abendessen mit den Geishas unterhalten wollten, und den Gästen, die dort übernachten wollten, unterscheiden.

Bei Geishas gibt es viele Ränge. Eine Geisha ersten Ranges kann man auch als Künstlerin bezeichnen.

20 Solche Geishas sind auch stolz auf ihren Beruf. Früher gab es fast in jeder kleinen Stadt Geishas, aber jetzt sind sie schon sehr selten. Wir haben heute im allgemeinen statt richtiger Geishas bloß Kellnerinnen, die sich japanische Kleidung anziehen. Geishas legen sich die Haare im japanischen Stil und schminken sich sehr stark.  
25 Heute ist Mädchenhandel erstens gesetzlich verboten und zweitens im heutigen wohlhabenden Japan auch fast undenkbar. Die meisten Männer interessieren sich mehr für andere Vergnügen. Deshalb wird die Zahl der Geishas immer kleiner. Eine Geisha war und ist ein kostbares Spielzeug für Männer. Wenn man heute eine Geisha kommen lassen möchte,  
30 muß man dafür sehr viel Geld bezahlen. Für einen Abend mit drei Geishas bezahlt man von 13 bis 22 Uhr wenigstens etwa 1500 DM. Geishas sind Menschen, die in einer besonderen kleinen Welt leben. Geishas treten heute noch in Romanen oder Filmen auf. Es gibt viele Romane, die von Geishas handeln. Sie scheinen meist unglücklich zu sein. Über Japan  
35 weiß man in Deutschland nicht so viel, aber ich habe gehört, daß Geishas relativ bekannt sind. Deshalb verkauft die Firma NOZAKI sogar

Thunfisch in Dosen mit dem Bild einer Geisha und der Aufschrift:  
„Geisha – in salad oil salt added“

5 Ich glaube, daß Geishas typisch für die Zeit sind, als die Frauen  
noch nicht gleichberechtigt waren. Nur ganz selten sieht man jetzt  
in bestimmten Straßen noch eine Rikscha, in der eine richtige Geisha  
sitzt.